

April 09

## Klimaneutrale Transporte

Im Logistikgewerbe zählt nicht nur der beste Preis. Klimaschutz ist ein Thema, das mittlerweile nicht nur die großen Konzerne in ihre Unternehmensziele aufnehmen. Aber einfach nur zu behaupten, man lege Wert auf umweltfreundliche Transporte, genügt nicht – man muss es auch nachweisen können. Lesen Sie hier, wie map&guide professional mit CO<sub>2</sub>-Kompensation für eine grüne Logistik Wettbewerbsvorteile schafft.

**Der Straßengüterverkehr ist von der weltweiten Finanzkrise stark betroffen. Fast kein Tag vergeht ohne neue Schreckensnachrichten über massive Auftragseinbrüche, stillgelegte Fahrzeuge und Personalreduzierungen. Mit allen Mitteln Kosten zu senken, ist für viele Transportunternehmer in der aktuellen Situation das einzige probate Mittel, um der Krise aktiv entgegenzutreten.**

Die Branche scheint in einer Art Schockstarre zu verharren. Es nützt allerdings nichts, den Kopf in den Sand zu stecken. Gerade jetzt sind innovative Unternehmer gefragt, die die veränderte Situation für sich zu nutzen wissen. Konsolidieren, Prozesse optimieren und eine sinnvolle Abgrenzung gegenüber dem Wettbewerb sind dabei wichtige Bausteine, um das eigene Unternehmen auf die Zeit nach der Krise vorzubereiten.

Ein wichtiger Trend ist die Erweiterung der eigenen Transportdienstleistungen um klimaneutrale Transporte. Wenn im eigenen Unternehmen um jede einzelne Fracht gekämpft werden muss, fällt die Entscheidung darüber nicht leicht: „Luxusproblem“ sagen die einen. „Clever“ sagen die anderen, die bereits erkannt haben, welches Potenzial dahinter steckt.

Aktiven Klimaschutz zu betreiben, hat in den meisten Fällen zwei Effekte: Die Transportkosten können reduziert und gleichzeitig Wettbewerbsvorteile erzielt werden.

### **Kosten senken**

Wenn heute große Unternehmen mit CO<sub>2</sub>-Einsparungen von bis zu 20 Prozent innerhalb eines Jahres werben, so geht dem nicht selten die Einführung einer professionellen Routen- oder Tourenplanungslösung voraus. Der Disponent kann durch die Optimierung seiner Touren unwirtschaftliche Fahrten vermeiden, die Auslastung der einzelnen Fahrzeuge erhöhen und die Effizienz

des gesamten Fuhrparks überproportional steigern. Die eingesparten Kilometer bedeuten neben den Kraftstoff- und Kostenreduktion eine erhebliche Einsparung von CO<sub>2</sub>.

Eine zweite Stellschraube, um Kosten zu senken, ist die Ausbildung der eigenen Fahrer. Ein Fahrertraining bewirkt eine Sensibilisierung der Fahrer für eine effiziente Fahrweise und führt ebenfalls zu direkten Kraftstoffeinsparungen. Beispielsweise bietet DEKRA bereits solche Trainings in Deutschland an. Mit dabei: ein kostenloser Rechner, mit dem der Anwender das Einsparungspotential kalkulieren kann. Bei einem Lkw mit einem Verbrauch von circa 33l/100km und einer Fahrleistung von 50.000 Kilometern kann der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um etwa 2,2 Tonnen und die Kosten um etwa 950 Euro pro Jahr gesenkt werden.

## **Mehrwert durch klimaneutrale Transporte**

Um durch Klimaschutz nicht nur Kosteneinsparungen, sondern auch echte Wettbewerbsvorteile zu haben, bieten innovative Unternehmen ihren Kunden zusätzlich „grüne“ Transporte an. Neben dem schnellen oder dem günstigen Transport ergänzen sie ihr Angebotsportfolio mit einem besonders umweltschonenden Transport.

Für die Angebotserstellung klimaneutraler bzw. klimaschonender Transporte kann der Logistikdienstleister heute einfach auf einen professionellen Transportroutenplaner zurückgreifen, der ihm den Schadstoff-Ausstoß pro Route qualifiziert ermittelt. Die Berechnung muss neben den individuellen Fahrzeugangaben, z. B. ein Lkw mit 12 Tonnen Gesamtgewicht und Euroklasse 4, auch die tatsächlich gefahrene Route berücksichtigen. Denn: Bei innerstädtischen Fahrten ist der Verbrauch und damit der Ausstoß von Emissionen weitaus höher, als bei ruhiger Fahrt auf der Autobahn. Routen- oder Tourenplanungslösungen berechnen diese Werte automatisch bei jeder Kalkulation und weisen den Emissionsausstoß im Programm oder den Ausdrucken mit aus.

## **Wie wird der Transport klimaneutral?**

Der Schadstoff CO<sub>2</sub> entsteht bei der Verbrennung fossiler Energieträger, wie Diesel, und ist einer der Hauptgründe für die Erwärmung der Erde und den Klimawandel. Sobald der CO<sub>2</sub>-Ausstoß für eine individuelle Tour ermittelt ist, kann diese Tour als „klimaneutral“ gestellt werden. Das bedeutet konkret, dass die Belastung der Umwelt mit einem speziellen Transport durch eine finanzielle Leistung ausgeglichen wird.

Das Schlagwort heißt hier „CO<sub>2</sub>-Kompensation“. Damit werden spezielle Klimaschutzprojekte unterstützt: Die Projekte stellen sicher, dass eine Tonne CO<sub>2</sub>, die in Deutschland emittiert wird, an anderer Stelle – beispielsweise in Asien durch den Bau eines Wasserkraftwerkes – eingespart wird. Dieses Verfahren kann zwar nicht das ausgestoßene CO<sub>2</sub> neutralisieren, sorgt aber dafür, dass woanders weniger oder kein weiteres CO<sub>2</sub> produziert wird. Denn: Für das weltweite Klima ist es nicht relevant, wo die Emission oder die Einsparung geschieht.

## Standards für seriöse Angebote

Für seriöse Angebote sollten sich Unternehmer für Projekte entscheiden, die zertifiziert wurden, z. B. nach den Standards des WWF. Der WWF Gold Standard stellt sicher, dass Projekte im Sinne des „Clean Development Mechanism (CDM)“ der Vereinten Nationen (UNFCCC) und weiteren hohen Qualitätskriterien gerecht werden.

Bei Gold-Standard-Projekten, ist sichergestellt, dass die wichtigsten Anforderungen eingehalten werden. Es muss, als eines der wichtigsten Kriterien, nachweisbar sein, dass das Projekt ohne die zusätzlichen finanziellen Mittel nicht realisiert worden wäre. Der Bau einer Windkraftanlage in Asien, die von vorneherein als solche geplant wurde, wird demnach nicht als CDM-Projekt und damit nicht für den Emissionshandel zugelassen. Wurde allerdings im Vorfeld ein Kohlekraftwerk geplant und wird durch die zusätzlichen Mittel nun tatsächlich ein Wasserkraftwerk gebaut, so können die jährlich eingesparten Tonnen CO<sub>2</sub> von Industrieländern zum Ausgleich erworben werden. Der Handel erfolgt dann in sogenannten CER (Certified Emission Reduction), die ungefähr eine Tonne eingespartes CO<sub>2</sub> repräsentieren.

Als ein weiteres Kriterium muss die Nachhaltigkeit nachgewiesen werden. Das Land, in dem das Projekt durchgeführt wird, muss daher über die Klimaschutzziele hinaus von dem Projekt profitieren, wie von Vorteilen für die Infrastruktur oder die Wasserversorgung.

Eine entsprechende Kompensationsleistung wird heute schon für die unterschiedlichsten Produkte angeboten. Deutsche Post DHL bietet beispielsweise als einer der wenigen Anbieter seinen Kunden bereits klimaneutrale Produkte an. Der klimaneutrale Transport kann beim Versenden eines Paketes gewählt werden und der Konzern garantiert, dass die zusätzlichen Mittel in entsprechenden Projekten finanziert werden.

## Positive Zukunftsaussichten für grüne Transporteure

Moderne Dienstleister stellen sich demnach gut, ihr Unternehmen grüner auszurichten. Umweltorganisationen fordern bereits Maßnahmen, CO<sub>2</sub> zu vermeiden, zu verringern und den nicht vermeidbaren Teil zu kompensieren. Und die geeigneten Softwarelösungen zur Unterstützung sind einfach zu beschaffen. Dies sollten innovative Manager und Disponenten – gerade in der Krise – für sich nutzen: Jetzt heißt es, klimaneutrale Transporte aktiv anzubieten und mit grüner Logistik von den damit verbundenen Kosteneinsparungen und Wettbewerbsvorteilen zu profitieren.

Fazit: Klimaschutz rechnet sich innerhalb kürzester Zeit, wenn erstens ungenutzte Ressourcen zur Einführung einer Tourenplanungslösung verwendet werden, zweitens die Fahrer anstatt auf dem Hof zu stehen zu einem Fahrertraining geschickt werden und drittens das Angebot klimaneutraler Transportleistungen ernsthaft in Betracht gezogen werden.

## map&guide professional 2009

Auch kleine- und mittelständische Unternehmen können heute schon klimaneutrale Transportangebote bereitstellen. map&guide professional bietet mit der Version 2009 die Möglichkeit, nach der Berechnung der Emissionen direkt den ermittelten Wert über Klimaschutzprojekte zu kompensieren. Da die PTV AG keine eigenen Projekte unterhält, setzt sie auf etablierte Partner, die den Zugang zu den Projekten ermöglichen. Dazu gehören die in Hamburg ansässige Niederlassung des schwedischen Unternehmens Tricorona AB und die Schweizer Stiftung myClimate, die den Zugang zu zertifizierten Projekten ermöglichen. Beide Unternehmen stellen sicher, dass die zusätzlichen Mittel nach den Richtlinien des Kyoto-Protokolls in Klimaschutzprojekten eingesetzt werden. Als Beleg für die Kompensationsleistung erhält der Nutzer für jeden klimaneutralen Transport ein Zertifikat per E-Mail oder Post zugestellt, mit dem der Klimaschutzbeitrag für die in map&guide berechnete Tour belegt werden kann.

Die Version 2009 von map&guide professional mit der Zusatzfunktion für die CO<sub>2</sub>-Kompensation ist ab Mai im Fachhandel oder beim Hersteller ab 799,- Euro erhältlich. Weitere Informationen unter [www.mapandguide.de](http://www.mapandguide.de).

## Die Vorteile für den Transportdienstleister auf einen Blick

- ▷ Erstmals erhält er einen umfassenden Überblick über den Schadstoffausstoß seiner Fahrzeuge für jede gefahrene Tour.
- ▷ Das Bewusstsein für umweltbewusste Transporte – für die interne wie auch die externe Sicht wird geschärft.
- ▷ Er kann sich als „Griener“ Transportdienstleister profilieren und gegenüber dem Wettbewerb punkten.
- ▷ Er kann Aufträge von Unternehmen annehmen, die strategisch auf umweltfreundliche Transporte setzen.
- ▷ Durch die qualifizierte Berechnung von CO<sub>2</sub> und eine Kompensation kann er seinen Kunden auch klimaneutrale Transporte anbieten.
- ▷ map&guide bietet eine einmalige, standardisierte Kalkulationsgrundlage.